



C/44/3

ORIGINAL: Englisch

DATUM: 5. Oktober 2010

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENF

DER RAT

Vierundvierzigste ordentliche Tagung
Genf, 21. Oktober 2010

BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEITEN DES VERBANDES
WÄHREND DER ERSTEN NEUN MONATE 2010

vom Verbandsbüro erstellt

Inhaltsverzeichnis

I.	ZUSAMMENSETZUNG DES VERBANDES.....	2
	Mitglieder und künftige Mitglieder	2
	Lage bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens	2
II.	TAGUNGEN DES RATES UND SEINER UNTERGEORDNETEN ORGANE	2
	Rat	2
	Beratender Ausschuß.....	3
	Verwaltungs- und Rechtsausschuß, Technischer Ausschuß, Technische Arbeitsgruppen und Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren.....	4
III.	LEHRGÄNGE, SEMINARE, ARBEITSTAGUNGEN, DIENSTREISEN, WICHTIGE KONTAKTE	4
	Individuelle Tätigkeiten.....	4
	Fernlehrgang.....	12
IV.	KONTAKTE MIT STAATEN UND ORGANISATIONEN.....	12
V.	VERÖFFENTLICHUNGEN.....	13
	ANLAGE I : Verbandsmitglieder	
	ANLAGE II : Zum UPOV-Fernlehrgang (DL-205) angemeldete Studierende	

I. ZUSAMMENSETZUNG DES VERBANDES

Mitglieder und künftige Mitglieder

1. Die 68 Verbandsmitglieder zum 30. September 2010 waren: Albanien, Argentinien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Belgien, Bolivien (plurinationaler Staat), Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Estland, Europäische Union, Finnland, Frankreich, Georgien, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Kenia, Kirgisistan, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Norwegen, Österreich, Oman, Panama, Paraguay, Polen, Portugal, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Tschechische Republik, Trinidad und Tobago, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika, Vietnam.

2. Gemäß Artikel 34 Absatz 3 der Akte von 1991 „ersuchen jeder Staat, der dem Verband nicht angehört, sowie jede zwischenstaatliche Organisation vor Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde den Rat um Stellungnahme, ob ihre Rechtsvorschriften mit diesem Übereinkommen vereinbar sind“.

3. Es gingen keine Gesuche um Prüfung von Rechtsvorschriften durch den Rat auf seiner siebenundzwanzigsten außerordentlichen Tagung vom 26. März 2010 in Genf ein.

Lage bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens

4. 45 Mitglieder waren zum 30. September 2010 durch die Akte von 1991 gebunden.

5. Zum 30. September 2010 war ein Mitglied durch das Übereinkommen von 1961, geändert durch die Akte von 1972, gebunden und 22 Mitglieder waren durch die Akte von 1978 gebunden.

6. Anlage I gibt den Stand der Verbandsmitglieder in bezug auf das Übereinkommen und seine verschiedenen Akte zum 30. September 2010 wieder.

II. TAGUNGEN DES RATES UND SEINER UNTERGEORDNETEN ORGANE

Rat

7. Der Rat hielt seine siebenundzwanzigste außerordentliche Tagung am 26. März 2010 in Genf unter dem Vorsitz von Herrn Choi Keun Jin (Republik Korea), Präsident des Rates, ab um über die „Ernennung eines neuen Stellvertretenden Generalsekretärs“ zu entscheiden.

8. Die vorbereitenden Arbeiten des Beratenden Ausschusses betreffend das Verfahren für die Ernennung eines neuen Stellvertretenden Generalsekretärs begannen am 29. Oktober 2008. Nach drei Tagungen des Beratenden Ausschusses und zwei Tagungen des Ad-hoc-Unterausschusses des Beratenden Ausschusses und der informellen Sitzung von Verbandsmitgliedern, entschied der Rat folgendes (vergleiche Dokument C(Extr.)/27/3):

„7. Nach Beratungen unter der Leitung des Präsidenten des Rates und mit Zustimmung des Generalsekretärs kam der Rat zu einem Konsens und ernannte Herrn Peter John Button zum neuen Stellvertretenden Generalsekretär der UPOV für den Zeitraum vom 1. Dezember 2010 bis 30. November 2011 auf der Stufe D.2.

„8. In Anbetracht dessen, daß durch diese Ernennung im Verbandsbüro ein Posten auf Direktorebene (D.1) frei wird und aufgrund der Wichtigkeit der Aufgaben, für die Herr Raimundo Lavignolle, Senior Counsellor, derzeit zuständig ist, sowie seiner ausgezeichneten Verdienste für das Büro, entschied der Rat nach Beratung mit dem Generalsekretär, Herrn Lavignolle ab 1. Dezember 2010 auf die Stufe eines Direktors (D.1) zu befördern.“

Beratender Ausschuß

9. Der Beratende Ausschuß hielt seine neunundsiebzigste Tagung am 26. März 2010 in Genf unter dem Vorsitz von Herrn Choi Keun Jin (Republik Korea) ab. Auf dieser Tagung erteilte der Beratende Ausschuß dem Rat Beratung (vergleiche Absatz 8 oben) und befaßte sich außerdem mit folgenden Punkten:

a) er ersuchte das Verbandsbüro, eine zweite Sitzung der Ad-hoc-Arbeitsgruppe für die Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV („FRR-Arbeitsgruppe“)¹ anzuberaumen, um die von der Delegation Deutschlands aufgeworfenen Fragen zu erörtern, und es wurde vereinbart, daß die Entschließungen der FRR-Arbeitsgruppe auf ihrer zweiten Sitzung entsprechend in der Fassung von Dokument UPOV/INF/4/1 reflektiert werden, die vom Beratenden Ausschuß auf seiner Tagung im Oktober 2010 geprüft wird;

b) er empfahl, daß der Rat auf seiner vierundvierzigsten ordentlichen Tagung am 21. Oktober 2010 in Genf die Abteilung für Interne Revision und Aufsicht (*Internal Audit and Oversight Division* – IAOD) der WIPO ersuchen solle, die unabhängige Interne Revision, Kontrollen und Untersuchungen der UPOV gemäß den Bestimmungen der WIPO-Satzung der Internen Revision, die mutatis mutandis anwendbar sind, durchzuführen;

c) er empfahl dem Rat, vorläufig keinen Rechnungsprüfungsausschuß einzusetzen und ersuchte den Generalsekretär, den Bericht des WIPO-Rechnungsprüfungsausschusses über IAOD an den Beratenden Ausschuß weiterzuleiten;

d) er billigte den Verweis auf die Satzung für die interne Revision in Abschnitt 7 und die Streichung der Bestimmung betreffend einen Rechnungsprüfungsausschuß in Abschnitt 9 von Dokument UPOV/INF/4/1 Draft 3;

e) er nahm Entwicklungen von Belang für die UPOV auf anderen internationalen Foren zur Kenntnis;

f) er nahm den mündlichen Bericht des Stellvertretenden Generalsekretärs über das Seminar über die DUS-Prüfung zur Kenntnis, das vom 18. bis 20. März 2010 in Genf stattgefunden hat, sowie die „Schlußfolgerungen des Vorsitzenden des Technischen Ausschusses zusammen mit dem Verbandsbüro“; und

¹ Die zweite Sitzung der FRR-Arbeitsgruppe fand am 28. Juni 2010 statt.

g) er befürwortete Feierlichkeiten zum fünfzigsten Jahrestag des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen in Verbindung mit den UPOV-Tagungen im Oktober 2011 sowie den Vorschlag betreffend die Organisation des fünfzigsten Jahrestags.

Verwaltungs- und Rechtsausschuß, Technischer Ausschuß, Technische Arbeitsgruppen und Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren

10. Der Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ) hielt seine einundsechzigsten Tagung am 25. März ab. Der Technische Ausschuß (TC) hielt seine sechsundvierzigste Tagung vom 22. bis 24. März 2010 ab. Der Erweiterte Redaktionsausschuß (TC-EDC) hielt Sitzungen am 7. Januar und am 22. und 23. März 2010 ab. Die Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten (TWA) hielt ihre neununddreißigste Tagung vom 24. bis 28. Mai in Osijek, Kroatien, ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme (TWC) hielt ihre achtundzwanzigste Tagung vom 29. Juni bis 2. Juli 2010 in Angers, Frankreich, ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF) hielt ihre einundvierzigste Tagung vom 27. September bis 1. Oktober 2010 in Cuernavaca, Morelos State, Mexiko, ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten (TWO) hielt ihre dreiundvierzigste Tagung vom 20. bis 24. September 2010 in Cuernavaca, Morelos State, Mexiko, ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten (TWV) hielt ihre vierundvierzigste Tagung vom 5. bis 9. Juli 2010 in Veliko Tarnovo, Bulgarien, ab. Die Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren (BMT) hielt ihre zwölfte Tagung vom 11. bis 13. Mai 2010 in Ottawa, Kanada, ab. Allen Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen und der BMT ging jeweils eine vorbereitende Arbeitstagung voraus.

11. Weitere Informationen über die Arbeit des CAJ, des TC, der TWP und der BMT sind in den Dokumenten C/44/9 und C/44/10 enthalten.

III. LEHRGÄNGE, SEMINARE, ARBEITSTAGUNGEN, DIENSTREISEN, WICHTIGE KONTAKTE

Individuelle Tätigkeiten

12. Am 19. und 20. Januar leistete das Büro der Regierung Algeriens rechtliche Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Schutz von Pflanzenzüchtungen gemäß dem UPOV-Übereinkommen.

13. Vom 25. bis 29. Januar nahm das Büro an einer Reihe von Sitzungen in Japan teil: am Hauptsitz des Nationalen Saat- und Pflanzgut zentrums (NCSS) in Tsukuba; im Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei (MAFF), in Tokio; bei der Station der NCSS Nishinon in Kasaoka.

14. Am 5. Februar erhielt das Büro den Besuch von Herrn Jacques Pellet, Gesandter, Stellvertreter des Ständigen Vertreters, und Frau Delphine Lida, Botschaftsrätin, Ständige Vertretung von Frankreich in Genf. Es wurden jüngste Entwicklungen in der UPOV erläutert.

15. Am 8. Februar hielt das Büro eine Telefonkonferenz mit Vertretern der Mitveranstalter (FAO, OECD, UPOV, ISF, ISTA) der zweiten Weltsaatgutkonferenz, um als Folgemaßnahme dieser Konferenz über das NEEDS Projekt zu beraten (National Enabling Environment Development for Seed "NEEDS"). Ziel soll es sein, in einer Reihe ausgewählter Entwicklungsländer zu zeigen, wie ein befähigendes Umfeld für die Einführung von neuen Sorten und Qualitätssaatgut geschaffen werden könnte (vergleiche Absätze 35, 57 und 68).
16. Vom 23. bis 26. Februar veranstaltete das Büro in Dar es Salaam, Vereinigte Republik Tansania, ein Regionalseminar über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Ernährungssicherheit und Kooperativen der Vereinigten Republik Tansania, in Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Regionalorganisation für geistiges Eigentum (ARIPO), dem Patent- und Markenamt der Vereinigten Staaten (USPTO) und dem Weltgemüsezentrum (AVRDC). Etwa 40 Teilnehmer aus Äthiopien, Botswana, Gambia, Kenia, Lesotho, Mosambik, Sambia, Sierra Leone, Simbabwe, Sudan, Swasiland, Uganda, Vereinigte Republik Tansania waren anwesend. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf den Grundlagen des UPOV-Übereinkommens und der Entwicklung von Rechtsvorschriften gemäß dem UPOV-Übereinkommen.
17. Am 25. und 26. Februar hielt das Büro in Singapur Referate über „Grundzüge des Sortenschutzsystems nach dem UPOV-Übereinkommen“ und „Die Zukunft von Sortenschutz - der aktuelle Stand der laufenden Erörterungen in der UPOV zur Verwendung biochemischer und molekularer Verfahren (BMT) bei der DUS-Prüfung“ auf dem in Zusammenarbeit mit dem Amt für geistiges Eigentum Singapurs (IPOS), der Behörde für landwirtschaftliche Nahrungsmittel und Veterinärwesen Singapurs (AVA) und dem MAFF Japans veranstalteten Seminar zur Sensibilisierung der Wirtschaft für Sortenschutz.
18. Vom 1. bis 5. März nahm das Büro in Bamako, Mali, am Jahreskongreß des Afrikanischen Saatguthandelsverbandes (AFSTA) teil.
19. Am 2. März nahm das Büro am einschlägigen Teil der Sitzung des Rates für TRIPS am Hauptsitz der Welthandelsorganisation (WTO) in Genf teil.
20. Am 11. März hielt das Büro am Hauptsitz der WIPO/UPOV ein Referat über die Vorteile des Schutzes von Pflanzenzüchtungen gemäß dem UPOV-Übereinkommen im Rahmen eines Studienbesuchs hochrangiger Beamter des Sultanats Oman.
21. Am 11. März nahm das Büro in Brüssel als Beobachter an einer Zusammenkunft des Verwaltungsrats des Gemeinschaftlichen Sortenamts der Europäischen Union (CPVO) teil.
22. Am 12. März nahm das Büro in Bonn, Deutschland, an einer vom Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V. (BDP) veranstalteten Konferenz über „Innovationen, Fortschritt und Wettbewerbsfähigkeit für eine zukunftsgerichtete Agrarwirtschaft in nachhaltiger globaler Verantwortung“ teil.
23. Vom 18. bis 20. März veranstaltete das Büro am Hauptsitz der UPOV ein Semiar über DUS-Prüfung, mit dem Ziel, Informationen zu vermitteln und Erörterungen über Vereinbarungen zur DUS-Prüfung, Anleitung zur DUS-Prüfung, einschließlich Prüfungsrichtlinien, Verwaltung von Sortensammlungen und Sortenbeschreibungen zu ermöglichen. Die Schlußfolgerungen des Vorsitzenden des Technischen Ausschusses zusammen mit dem Verbandsbüro sind in Absatz 5 des Dokuments C/44/10 wiedergegeben.

24. Am 22. April erhielt das Büro den Besuch des neuen Ersten Sekretärs der Ständigen Vertretung Japans bei den internationalen Organisationen in Genf, Herrn Tatsumasa Miyata.
25. Vom 28. bis 30. April nahm das Büro in Seoul, Republik Korea, am dritten ostasiatischen Forum für Sortenschutz teil und kam mit höheren Beamten des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft sowie dem *National Seed Management Office* der Republik Korea zusammen.
26. Am 3. Mai hielt das Büro am Hauptsitz der WTO im Rahmen des Fortgeschrittenen Lehrgangs über geistiges Eigentum für Regierungsbeamte der WIPO/WTO ein Referat über das UPOV-Übereinkommen.
27. Vom 3. bis 7. Mai hielt das Büro in Washington, D.C., Vereinigte Staaten von Amerika, Referate im Rahmen eines von der Weltakademie für geistiges Eigentum des von der UPOV und der Weltakademie für geistiges Eigentum der USPTO veranstalteten Programms über den „Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen“. Das Büro erteilte den 15 Teilnehmern Informationen und stellte Material bereit, um sie als Ausbilder auf dem Gebiet des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen zu unterstützen. Vor der Veranstaltung absolvierten die Teilnehmer den UPOV-Fernlehrgang.
28. Vom 3. bis 7. Mai nahm das Büro in Genf am einschlägigen Teil der sechzehnten Sitzung des Zwischenstaatlichen Ausschusses für geistiges Eigentum an genetischen Ressourcen sowie traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen (IGC) der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) teil.
29. Am 5. Mai veranstaltete das Büro in Alnarp, Schweden, im Rahmen des von der schwedischen Stelle für internationale Entwicklungszusammenarbeit (SIDA) entwickelten Ausbildungsprogramms „Genetische Ressourcen und geistiges Eigentum“ (GRIP-Lehrgang) eine ganztägige Ausbildungssitzung über den Sortenschutz.
30. Am 7. Mai hielt das Büro in München, Deutschland, einen Vortrag beim Fachausschuß für den Schutz von Pflanzenzüchtungen der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz (GRUR) über jüngste Entwicklungen in der UPOV.
31. Vom 18. bis 19. Mai nahm das Büro in Tunis, Tunesien, an einem „Seminar über den Saatgut- und Pflanzensektor: Herausforderungen und Perspektiven“ teil, das vom Staatlichen Institut für agronomische Forschung Tunesiens (INRAT) in Zusammenarbeit mit Partnern aus dem öffentlichen und dem privaten Sektor veranstaltet wurde. Das Büro hielt ein Referat über den Schutz von Pflanzenzüchtungen und hatte Gelegenheit, mit dem Minister für Landwirtschaft, dem Minister für Handel und Gewerbe und dem Präsidenten des tunesischen Verbandes für Landwirtschaft und Fischerei zusammenzukommen.
32. Am 18. und 19. Mai hielt das Büro in Genf ein Referat über Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen auf der *Second Stevia World Europe Conference*.
33. Am 21. Mai hielt das Büro in Genf ein Referat während eines von der WIPO veranstalteten Besuchs für S.E. Herrn Rodolphe Adada, Minister für Mittelstandsunternehmen des privaten Sektors der Republik Kongo über „Auswirkungen des Sortenschutzes, insbesondere in Afrika“.

34. Vom 31. Mai bis 3. Juni nahm das Büro in Calgary, Kanada, am Weltsaatgutkongreß 2010 teil, der von der *International Seed Federation* (ISF) und dem kanadischen Saatguthandelsverband veranstaltet wurde. Auf einer Sitzung des Züchterausschusses der ISF informierte das Büro über die jüngsten Entwicklungen in der UPOV. Das Büro besuchte insbesondere das Abendessen mit dem Präsidenten, die Eröffnungsfeier, den Züchterausschuß, die Sitzung über Saatgutbehandlung und Umwelt, mehrere artenspezifische Tagungen und die Generalversammlung.
35. Am 1. Juni kam das Büro am Rande des Weltsaatgutkongresses mit Vertretern der Mitveranstalter (FAO, OECD, UPOV, ISF, ISTA) der zweiten Weltsaatgutkonferenz zusammen, um über weitere Fortschritte betreffend das NEEDS Projekt zu beraten (vergleiche Absatz 15).
36. Am 1. und 2. Juni kam das Büro in Jakarta, Indonesien, mit Regierungsbeamten zusammen, um die am Hauptsitz der UPOV am Rande der Tagungen der UPOV begonnenen Beratungen fortzusetzen betreffend die Übersetzung der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens auf Indonesisch und Anleitung für eine etwaige Überarbeitung des Gesetzes Nr. 29 über Sortenschutz aus dem Jahr 2000.
37. Am 3. und 4. Juni hielt das Büro in Hanoi, Vietnam, eine Beratungssitzung mit Vertretern des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Vietnams ab, betreffend die Übersetzung des UPOV-Übereinkommens auf Vietnamesisch, im Hinblick auf eine künftige Überarbeitung des Gesetzes zum geistigen Eigentum, insbesondere Teil Vier „Rechte an Pflanzensorten“, gemäß der Entscheidung des Rates der UPOV vom 7. April 2006.
38. Am 5. Juni hielt die UPOV ihren ersten Tag der offenen Tür² am Hauptsitz der WIPO/UPOV im Rahmen einer internationalen Woche zum Weltumweltag ab. Die Ausstellung der UPOV zeigte, wie Sortenschutz die Entwicklung neuer Pflanzensorten zum Nutzen der Gesellschaft begünstigt. Drei Aussteller waren eingeladen und gaben den Besuchern Erläuterungen zum Sortenschutz von Weizen (Delley Samen und Pflanzen AG, Schweiz), Äpfeln (Internationale Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbarer Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA)) und Rosen (Meilland International, Frankreich). Den Besuchern wurde ein Wettbewerb zur Ermittlung verschiedener Sorten von Äpfeln und Rosen und zur Ermittlung von Unterschieden von Weizensorten angeboten.
39. Am 8. und 9. Juni 2010 nahm das Büro am einschlägigen Teil der Tagung des Rates für TRIPS am Hauptsitz der WTO in Genf teil.
40. Am 10. Juni hielt das Büro am Hauptsitz der WIPO auf dem interregionalen Zwischenseminar der WIPO über gewerbliches Eigentum ein Referat mit dem Titel „Schutz von Pflanzenzüchtungen nach dem Internationalen Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen“.
41. Am 10. Juni beantwortete das Büro in Genf die telefonische Befragung von Dr. Carl-Gustaf Thornström, Dozent, Schwedische Universität für Agrarwissenschaften, Uppsala, Schweden, betreffend den zentralen Beratungsdienstes für geistiges Eigentum (CAS-IP), ein System der Beratungsgruppe für die internationale Agrarforschung (CGIAR), und über die Rolle der Züchterrechte in öffentlichen Züchtungseinrichtungen.

² http://www.upov.int/export/sites/upov/en/news/2010/upov_website_photos_winners.pdf.

42. Am 15. Juni hielt das Büro in Wageningen, Niederlande, eine Vorlesung auf dem dreizehnten internationalen Sortenschutzlehrgang. Vor dem Lehrgang in Wageningen absolvierten die Studierenden den UPOV-Fernlehrgang.
43. Am 16. und 17. Juni hielt das Büro Referate über die UPOV und das UPOV-Übereinkommen im Rahmen des allgemeinen Lehrgangs der WIPO über geistiges Eigentum (DL-101).
44. Am 17. Juni erhielt das Büro den Besuch von Frau Caroline Dommen, Vertreterin für allgemeine wirtschaftliche Belange, Büro der Quäker bei den Vereinten Nationen (QUNO) in Genf, und erläuterte die Auswirkungen des Sortenschutzes gemäß dem UPOV-Übereinkommen.
45. Am 17. und 18. Juni nahm das Büro in Lusaka, Sambia, an einer Arbeitstagung zum Züchterrecht teil, die von der Agentur für internationale Entwicklung der Vereinigten Staaten (USAID) und der Iowa State University veranstaltet wurde. An der Arbeitstagung nahmen 30 lokale Züchter aus privaten Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Universitäten teil sowie Regierungsbeamte des Instituts für Saatgutkontrolle und -zertifizierung Sambias (SCCI). Es wurden allgemeine Gesichtspunkte des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen und das Verfahren für den Beitritt zur UPOV erläutert. Außerdem wurde deutlich gemacht, daß für den Beitritt Sambias zur UPOV Änderungen an den im Jahre 2007 angenommenen Rechtsvorschriften notwendig seien.
46. Am 22. und 23. Juni nahm das Büro in Slupia Wielka, Polen an einer Arbeitstagung zum Sortenschutz für zentral- und osteuropäische Staaten teil, die vom Generaldirektorat Erweiterung der Europäischen Kommission über sein Instrument für technische Hilfe und Informationsaustausch (TAIEX) in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Polens für Sortenprüfung (COBORU) veranstaltet wurde, und hielt ein Referat.
47. Am 24. Juni erhielt das Büro den Besuch von Frau Satenik Abgarian, Stellvertreterin des Ständigen Vertreters und Gesandte der Ständigen Vertretung der Republik Armenien in Genf. Es wurden Informationen über das Verfahren für den Beitritt zur UPOV gegeben.
48. Am 25. Juni war das Personal der UPOV in Delley, Schweiz, bei dem schweizerischen Züchtungsunternehmen Delley Samen und Pflanzen AG eingeladen, das maßgeblich zum Erfolg des Tags der offenen Tür der UPOV am 5. Juni beigetragen hatte (vergleiche Absatz 38).
49. Am 2. Juni hielt das Büro am Hauptsitz der WIPO im Rahmen eines WIPO-WTO-Kolloquiums für Lehrkräfte auf dem Gebiet des geistigen Eigentums ein Referat über das Internationale Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen.
50. Vom 6. bis 9. Juli veranstaltete das Büro in Douala, Kamerun, in Zusammenarbeit mit der WIPO, der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (OAPI), USPTO und dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Fischerei Frankreichs, ein Forum über geistiges Eigentum, die Zweckmäßigkeit der Züchterrechte und die Vorteile des Beitritts zur UPOV, sowie ein Seminar über die Verstärkung und die Wahrung von Anlage X des Abkommens von Bangui. Ziel der Veranstaltung war es, das Bewußtsein politischer Entscheidungsträger und Regierungsbeamter in Hinblick auf eine Unterstützung des Beitritts der OAPI zum UPOV-Übereinkommen zu wecken.

51. Am 6. und 7. Juli hielt das Büro in Seoul, Republik Korea, Vorträge im Rahmen des vom koreanischen Amt für Saatgut und Sorten (KSVS) veranstalteten und von der koreanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (KOICA) unterstützten Ausbildungslehrgangs über den Sortenschutz.
52. Vom 10. bis 12. Juli beriet das Büro in Riyadh, Saudi-Arabien, die Generaldirektion für gewerbliches Eigentum (GDIP) Saudi-Arabiens bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften gemäß dem UPOV-Übereinkommen im Hinblick auf den Wunsch des Landes, dem UPOV-Übereinkommen beizutreten. Der Besuch wurde veranstaltet von der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ).
53. Am 12. Juli kam das Büro am Hauptsitz der WIPO während eines von der WIPO veranstalteten Besuchs mit I.E. Frau Betty Mould-Iddrisu, Generalstaatsanwältin und Justizministerin der Republik Ghana, zusammen. Das Büro gab einen allgemeinen Überblick über die Bedeutung und die Auswirkungen des Sortenschutzes mit besonderem Bezug auf Afrika sowie das Verfahren zum Beitritt zum UPOV-Übereinkommen.
54. Am 13. Juli hielt das Büro ein Referat an der WIPO-Sommerschule über Schutz von Pflanzenzüchtungen und das UPOV-Übereinkommen.
55. Am 13. Juli erhielt das Büro den Besuch von Herrn Ernest E. Bethe III, Program Manager, Agribusiness, *International Finance Corporation* (IFC) Beratungsdienste Indonesien. Es wurde der Sortenschutz mit besonderem Bezug auf Ölpalmen und Kleinbetriebe erörtert.
56. Am 15. Juli kam das Büro mit Frau Danielle Werthmüller, Conseillère, Ständige Vertretung der Schweiz in Genf, zusammen zu einer vorläufigen Beratung über die Feierlichkeiten zum fünfzigsten Jahrestag der UPOV im Jahre 2011.
57. Am 15. Juli hielt das Büro eine Telefonkonferenz mit Vertretern der Mitveranstalter (FAO, OECD, UPOV, ISF, ISTA) der zweiten Weltsaatgutkonferenz, um das NEEDS Projekt zu erörtern.
58. Am 20. Juli erhielt das Büro den Besuch von Frau Caroline Dommen, Vertreterin für allgemeine wirtschaftliche Belange, QUNO, Genf, und Prof. Graham Dufield, Professor für International Governance, School of Law, Universität Leeds, Vereinigtes Königreich. Frau Dommen erläuterte, daß QUNO vorhabe, eine Studie zur UPOV zu erstellen.
59. Am 23. Juli wurden in Brisbane, Australien, an der Technischen Universität Queensland (QUT) von Herrn Doug Waterhouse im Namen der UPOV Vorlesungen über Sortenschutz nach dem UPOV-System im Rahmen eines Masterstudiengangs in geistigem Eigentum gehalten.
60. Vom 3. bis 6. August nahm das Büro in Kuala Lumpur, Malaysia, an der dritten Arbeitstagung über die Zusammenarbeit bei der Harmonisierung der Prüfungsrichtlinien und der DUS-Prüfungen teil, die veranstaltet wurde vom Ostasienforum über den Sortenschutz in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium Malaysias, und hielt ein Referat über „Anleitung der UPOV für internationale Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung“.

61. Vom 4. bis 6. August nahm das Büro in Asunción, Paraguay, an dem vom Lateinamerikanischen Saatgutverband (FELAS) in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Amt für Pflanzenqualität und -gesundheit und Saatgut (SENAVE), der Nationalen Vereinigung der Saatgutproduzenten Paraguays (APROSEMP), dem Pflanzenzüchterverband Paraguays (PARPOV) und dem Staatlichen Institut für Biotechnologie (INBIO) veranstalteten XXII. Panamerikanischen Saatgutseminar teil. Das Büro hielt Referate über „Züchterrechte und pflanzengenetische Ressourcen“ sowie „Ausnahmen vom Züchterrecht (mit besonderer Berücksichtigung des Nachbaus geschützter Sorten)“.
62. Am 9. und 10. August nahm das Büro in Swakopmund, Namibia, auf Einladung des Generaldirektors der Afrikanischen Regionalorganisation für geistiges Eigentum (ARIPO) als Beobachter an der Diplomatischen Konferenz zur Annahme des Protokolls der ARIPO zum Schutz von traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen teil. UPOV erhielt die Gelegenheit, eine Rede zu halten und auf der Eröffnungsfeier das Wort an die Mitglieder der ARIPO zu richten.
63. Vom 23. bis 27. August hielt das Büro in Texcoco, Mexiko, Vorträge am *Colegio de Postgraduados-Campus Montecillo* im Rahmen der „VI Internationalen Arbeitstagung zur DUS-Prüfung“, die vom Nationalen Amt für Saatgutprüfung und -zertifizierung (SNICS) mit finanzieller Unterstützung des USPTO veranstaltet wurde. SNICS unterrichtete das Büro über sein Vorhaben, einen Masterstudiengang über Saatgut einzurichten, wobei um die Mitarbeit des Büros ersucht werde.
64. Vom 30. August bis 1. September hielt das Büro in Tsukuba, Japan, Vorträge über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen an dem von der japanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (JICA) veranstalteten Ausbildungslehrgang „Ein international harmonisiertes Sortenschutzsystem“. Die Studierenden des JICA-Ausbildungslehrgangs erhielten Gelegenheit, am UPOV-Fernlehrgang teilzunehmen.
65. Am 2. September kam das in Tokio, Japan, mit Herrn Satoshi Shimomura, Direktor, Abteilung für geistiges Eigentum, Büro für landwirtschaftliche Produktion, Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei (MAFF) und Vertreter Japans im Rat der UPOV zusammen, sowie anderen Vertretern der Abteilung.
66. Am 6. September nahm das Büro in Dar es Salaam, Vereinigte Republik Tansania, an einem nationalen Seminar über Züchterrechte teil, das vom Ministerium für Landwirtschaft, Ernährungssicherheit und Kooperativen der Vereinigten Republik Tansania mit der finanziellen Unterstützung des *International Crops Research Institute for the Semi-Arid Tropics* (ICRISAT) veranstaltet wurde. Zweck dieser Veranstaltung war es, das Bewußtsein von Betroffenen hinsichtlich der Vorteile von Züchterrechten und dem Beitritt zur UPOV zu wecken und die Prüfung von Pflanzenzüchtungen zu Zwecken der Erteilung eines Züchterrechts zu erörtern.
67. Am 6. September erhielt das Büro den Besuch von Vertretern der Genfer Diplomatschule, um Möglichkeiten eines Praktikums bei der UPOV zu erörtern.
68. Am 7. September hielt das Büro eine Telefonkonferenz mit Vertretern der Mitveranstalter (FAO, OECD, UPOV, ISF, ISTA) der zweiten Weltsaatgutkonferenz, um das NEEDS Projekt zu erörtern.

69. Am 16. September führte das Büro in Alnarp, Schweden, im Rahmen des internationalen Ausbildungsprogramms über „Pflanzenzüchtung und Saatguterzeugung“ der SIDA eine ganztägige Ausbildungssitzung über den Sortenschutz durch.
70. Am 17. September nahm das Büro am Hauptsitz der WTO während des Öffentlichen Forums der WTO an einer Sitzung mit dem Titel „Handel, Umwelt und eine Milliarde Hungernde: Koordinierung der Bemühungen der WTO und anderer internationaler Organisationen zur Wahrung der Nahrungssicherheit und zur Minderung der Auswirkungen des Klimawandels“ teil.
71. Am 17. September erhielt das Büro den Besuch von Prof. Arun Sharma, Stellvertretender Vizekanzler, Technische Universität Queensland (QUT), Australien. Die Rolle des Sortenschutzes in öffentlicher Züchtung und die Mitwirkung der UPOV an einem Masterstudiengang in geistigem Eigentum der QUT wurden erörtert.
72. Am 21. September erhielt das Büro den Besuch von Vertretern der *African Agricultural Technology Foundation* (AATF) mit Hauptsitz in Nairobi, Kenia. Es wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Afrika erörtert.
73. Am 21. September traf das Büro in Genf mit Vertretern der Regierung Omans zusammen am Rande der „Ausstellung traditioneller Handwerkskunst Omans“ und erörterte den unlängst erfolgten Beitritt Omans zur UPOV.
74. Am 21. September erhielt das Büro den Besuch von Seiner Exzellenz, Herrn El Hadj Bakalawa Fofana, Minister für Industrie, Freizone und Technologische Innovation, in Begleitung von Herrn Sébadé Toba, Chargé d'affaires, Ständige Vertretung von Togo in Genf. Es wurden die Vorteile und das Verfahren für OAPI und Togo des Beitritts zur UPOV geprüft, in Hinblick auf eine Dienstreise des Büros nach Togo im Oktober 2010.
75. Am 22. September erhielt das Büro den Besuch von Herrn Richard Aching, Leitender Prüfer, Amt für Geistiges Eigentum von Trinidad und Tobago, und erörterte etwaige Tätigkeiten zur Förderung der Züchterrechte in der Region Karibik.
76. Am 22. September erhielt das Büro den Besuch von Herrn Andrés Ycaza Mantilla, Präsident, Amt für geistiges Eigentum Ecuadors (*Instituto Ecuatoriano de la Propiedad Intelectual* (IEPI)) in Begleitung von Herrn Luis Vayas Valdivieso, Counselor, Ständige Vertretung Ecuadors in Genf. Es wurden die Lage des Züchterrechts in Ecuador, die Ausarbeitung neuer Rechtsvorschriften zu geistigem Eigentum und die Möglichkeit der Aufnahme des UPOV-Fernlehrgangs (DL-205) in die von IEPI veranstalteten Ausbildungstätigkeiten erörtert.
77. Am 22. September kam das Büro in Genf mit Herrn Fernando Ferraro Castro, Stellvertretender Justizminister Costa Ricas zusammen. Das Büro erläuterte kurz die geleistete Unterstützung während des Beitrittsverfahrens, die kürzlich durchgeführten Tätigkeiten und erörterte eine Ausbildungsveranstaltung, die in der Region vor Ende 2010 geplant ist. Es wurde außerdem daran erinnert, daß der UPOV-Fernlehrgang (DL-205), der von den Mitgliedern zur Ausbildung von Regierungsbeamten in Züchterrecht benutzt wird, verfügbar sei.

78. Am 26. September nahm das Büro in Cuernavaca, Morelos States, Mexiko, am Internationalen Seminar über Züchterrechte teil, das vom Nationalen Amt für Saatgutprüfung und -zertifizierung (SNICS) Mexikos am Rande der Tagungen der TWO und der TWF veranstaltet wurde, und hielt ein Referat über die Grundzüge und die Auswirkungen des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen.

79. Am 29. September erhielt das Büro in Genf den Besuch von Frau Grace Issahaque, Leitende Staatsanwältin, *Registrar-General's Department*, Justizministerium Ghanas, und erörterte das Verfahren des Beitritts Ghanas zum UPOV-Übereinkommen sowie zusätzliche Änderungen des Züchtergesetzes Ghanas von 2010.

80. Am 30. September kam das Büro mit Herrn Gift Sibanda, Generaldirektor von ARIPO, in Begleitung von Herrn Emmanuel Sackey, Leiter, Technische Abteilung, zusammen. Herr Sibanda erinnerte an die Entscheidung des Ministerrates von ARIPO zur Erstellung eines regionalen Arbeitsprogramms zum Schutz von Pflanzenzüchtungen für ARIPO und ihre Mitgliedsstaaten. Die Erörterungen konzentrierten sich auf Ausbildung und Zusammenarbeit zu einer diesbezüglichen Unterstützung der ARIPO.

Fernlehrgang

81. Vom 3. Mai bis 6. Juni 2010 fand eine Session des UPOV-Fernlehrgangs DL-205 in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch statt. Eine Aufschlüsselung der am Lehrgang teilnehmenden Studierenden ist in Anlage II enthalten.

IV. KONTAKTE MIT STAATEN UND ORGANISATIONEN

82. Das Verbandsbüro stellte Unterstützung bezüglich der Rechtsvorschriften über den Sortenschutz für folgende Mitglieder bereit: Kenia, Südafrika und Vietnam.

83. Das Büro erteilte Kenia Informationen über die Anforderungen für die Hinterlegung einer Urkunde über den Beitritt bzw. die Ratifizierung der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

84. Das Büro stellte Beratung und Unterstützung bezüglich der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften über den Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV Übereinkommens und/oder das Verfahren für den Beitritt zum Übereinkommen für potentielle Verbandsmitglieder bereit. Das Büro gab schriftliche oder mündliche Bemerkungen ab, stattete Besuche bei Behörden ab oder empfing Vertreter der entsprechenden Staaten und Organisationen, um die gewünschte Beratung zu erteilen. In dieser Hinsicht unterhielt das Büro Kontakte mit Algerien, Armenien, Bosnien-Herzegowina, Ghana, Guatemala, Indonesien, Mauritius, Montenegro, Pakistan, Peru, Sambia, Saudi-Arabien, Serbien, Tadschikistan, Thailand, Togo, Uganda, der Vereinigten Republik Tansania, OAPI und ARIPO.

85. Das Büro kam mit Vertretern internationaler Organisationen zusammen, um die Tätigkeiten zu koordinieren oder Informationen über die UPOV zu erteilen. Das Büro nahm an Tagungen und Erörterungen folgender Organisationen teil: ARIPO, CBD-Sekretariat, ISTA, ITPGRFA-Sekretariat, OAPI, OECD, Zwischenstaatlicher Ausschuß der WIPO für

geistiges Eigentum an genetischen Ressourcen sowie traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen und Rat für TRIPS der WTO.

86. Das Büro kam regelmäßig mit Berufsverbänden zusammen, um Entwicklungen bei der praktischen Anwendung des Sortenschutzes auf weltweiter und regionaler Ebene zu verfolgen. Von besonderer Bedeutung waren die Zusammenkünfte mit AFSTA, APSA, der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA), ESA, FELAS, ISF und SAA.

V. VERÖFFENTLICHUNGEN

87. Das Büro veröffentlichte:

a) auf den neuesten Stand gebrachte Ausgaben des Informationsblattes „Seine Bedeutung und seine Tätigkeit“ über die UPOV und den Sortenschutz in Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch (UPOV-Veröffentlichung Nr. 437);

b) eine Ausgabe des Amts- und Nachrichtenblattes der UPOV „*Plant Variety Protection*“ in elektronischem Format im Juli;

c) vier aktualisierte CD-ROM der „UPOV-Datenbank für Pflanzensorten“;

d) die Ergebnisse der Zweiten Weltsaatgutkonferenz - Antworten auf die Herausforderungen einer sich ändernden Welt: die Rolle neuer Pflanzensorten und von Qualitätssaatgut in der Landwirtschaft“ (UPOV Veröffentlichung Nr. 354), die vom 8. bis 10. September 2009 in Rom stattfand.

e) ein Faltblatt über die UPOV in Englisch und Französisch, das anlässlich des ersten Tags der offenen Tür der UPOV erstellt wurde (vergleiche Absatz 48);

f) folgende Prüfungsrichtlinien wurden aufgrund der angegebenen vom TC auf seiner fünfundvierzigsten Tagung geänderten Dokumenten angenommen und auf der UPOV-Website veröffentlicht bzw. sollen zu gegebener Zeit veröffentlicht werden:

Document No. N° du document Dokument-Nr. No del documento	English	Français	Deutsch	Español	Botanical name Nom botanique Botanischer Name Nombre botánico
NEW TEST GUIDELINES					
TG/AGARIC(proj.5)	Agaricus Mushroom, Button Mushroom	Agaric, Champignon de Paris	Champignon	Champiñón	Agaricus bisporus L.; Agaricus bitorquis L.; Agaricus arvensis L.
TG/BUDDL(proj.7)	Buddleia, Butterfly-bush	Buddleia, Arbre aux papillons	Buddleie, Schmetterlings- strauch	Budleya, Mariposa	Buddleja L.
TG/FIG(proj.6)	Fig	Figuier	Echte Feige, Feige	Higuera	Ficus carica L.
TG/GAURA(proj.4)	Gaura	Gaura	Prachtkerze	Gaura	Gaura L.
TG/GYPSO(proj.7)	Baby's Breath, Gyp, Gypsophila	Gypsophile	Gipskraut, Schleierkraut	Gipsófila	Gypsophila L.
TG/PAPAY(proj.6)	Papaya, Papaw	Papayer	Melonenbaum, Papaya	Papayo, Lechosa	Carica papaya L.
TG/PRL_MIL(proj.8)	Pearl Millet	Pénicillaire, Mil à chandelle, Mil Pénicillaire	Federborstengras	Panizo de Daimiel, Panizo mamozo, Mijo Perla	Pennisetum glaucum (L.) R. Br., Pennisetum americanum (L.) Leek, Pennisetum typhoides (Burm.f.) Stapf C.E. Hubb.
TG/SWEETPOT(proj.6)	Sweet Potato	Patate douce	Batate, Süßkartoffel	Camote, Batata	Ipomoea batatas (L.) Lam.
REVISIONS OF TEST GUIDELINES					
TG/53/7(proj.2)	Peach	Pêcher	Pfirsich	Durazno, Melocotonero	Prunus persica (L.) Batsch, Persica vulgaris Mill., Prunus L. subg. Persica
TG/59/7(proj.6)	Lily	Lys	Lilie	Lily, azucena, lirio	Lilium L.
TG/116/4(proj.3)	Black Salsify, Scorzonera	Salsifis noir, Scorsonère	Schwarzwurzel	Escorzonera, Salsifí negro	Scorzonera hispanica L.
TG/123/4(proj.8)	Banana, Cavendish banana, Chinese banana, Dwarf banana; Plantain, Pomme banana, Silk banana, Banana sucrier	Bananier, Bananier nain; -	Banane, Zwergbanane; -	Bananera, Banano, Platanera, Plátano; -	Musa acuminata Colla; Musa ×paradisica L. (M. acuminata Colla × M. balbisiana Colla)
TG/130/4(proj.3)	Asparagus	Asperge	Spargel	Espárrago	Asparagus officinalis L.
TG/133/4(proj.4)	Hydrangea	Hortensia	Hortensie	Hortensia, Hidrangea	Hydrangea L.
PARTIAL REVISIONS OF TEST GUIDELINES					
TG/11/8 Rev.(TC/46/2)	Rose	Rosier	Rose	Rosal	Rosa L.
TG/176/4 Rev. (TC/46/2)	Osteospermum; -	Ostéospermum; -	Osteospermum; -	Osteospermum; -	Osteospermum L.; hybrids with Dimorphotheca Vaill.

88. Die GENIE-Datenbank wurde am 15. März 2010 im frei zugänglichen Bereich der UPOV-Website veröffentlicht.

89. Der Rat wird ersucht, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

[Anlagen folgen]

ANLAGE I

VERBANDSMITGLIEDER

30. September 2010

Dieses Dokument weist den Stand der Mitgliedschaft des Verbandes zum 30. September 2010 in bezug auf das Übereinkommen und seine verschiedenen Akte aus (vergleiche Artikel 31 und 32 des Übereinkommens von 1961, Artikel 32 Absatz 1 der Akte von 1978 und Artikel 34 Absatz 2 der Akte von 1991).

- 1. Zeile: Internationales Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen vom 2. Dezember 1961
- 2. Zeile: Zusatzakte vom 10. November 1972
- 3. Zeile: Akte vom 23. Oktober 1978
- 4. Zeile: Akte vom 19. März 1991

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Albanien	- - -	- - 15. September 2005	- - 15. Oktober 2005
Argentinien	- - -	- 25. November 1994 -	- 25. Dezember 1994 -
Aserbaidschan	- - -	- - 9. November 2004	- - 9. Dezember 2004
Australien	- - -	- 1. Februar 1989 20. Dezember 1999	- 1. März 1989 20. Januar 2000
Belarus	- - -	- - 5. Dezember 2002	- - 5. Januar 2003
Belgien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	5. November 1976 5. November 1976 - -	5. Dezember 1976 11. Februar 1977 - -
Bolivien (Plurinationaler Staat)	- - -	- - 21. April 1999 -	- - 21. Mai 1999 -

C/44/3
Anlage I, Seite 2

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Brasilien	- - - -	- - 23. April 1999 -	- - 23. Mai 1999 -
Bulgarien	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998
Chile	- - - -	- - 5. Dezember 1995 -	- - 5. Januar 1996 -
China	- - - -	- - 23. März 1999 -	- - 23. April 1999 -
Costa Rica	- - - -	- - - 12. Dezember 2008	- - - 12. Januar 2009
Dänemark	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	6. September 1968 8. Februar 1974 8. Oktober 1981 26. April 1996	6. Oktober 1968 11. Februar 1977 8. November 1981 24. April 1998
Deutschland	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	11. Juli 1968 23. Juli 1976 12. März 1986 25. Juni 1998	10. August 1968 11. Februar 1977 12. April 1986 25. Juli 1998
Dominikanische Republik	- - - -	- - - 16. Mai 2007	- - - 16. Juni 2007
Ecuador	- - - -	- - 8. Juli 1997 -	- - 8. August 1997 -
Estland	- - - -	- - - 24. August 2000	- - - 24. September 2000
Europäische Union	- - - -	- - - 29. Juni 2005	- - - 29. Juli 2005

C/44/3
Anlage I, Seite 3

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Finnland	- - - -	- - 16. März 1993 20. Juni 2001	- - 16. April 1993 20. Juli 2001
Frankreich	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	3. September 1971 22. Januar 1975 17. Februar 1983 -	3. Oktober 1971 11. Februar 1977 17. März 1983 -
Georgien	- - - -	- - - 29. Oktober 2008	- - - 29. November 2008
Irland	- - 27. September 1979 21. Februar 1992	- - 19. Mai 1981 -	- - 8. November 1981 -
Island	- - - -	- - - 3. April 2006	- - - 3. Mai 2006
Israel	- - - 23. Oktober 1991	12. November 1979 12. November 1979 12. April 1984 3. Juni 1996	12. Dezember 1979 12. Dezember 1979 12. Mai 1984 24. April 1998
Italien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	1. Juni 1977 1. Juni 1977 28. April 1986 -	1. Juli 1977 1. Juli 1977 28. Mai 1986 -
Japan	- - 17. Oktober 1979 -	- - 3. August 1982 24. November 1998	- - 3. September 1982 24. Dezember 1998
Jordanien	- - - -	- - - 24. September 2004	- - - 24. Oktober 2004
Kanada	- - 31. Oktober 1979 9. März 1992	- - 4. Februar 1991 -	- - 4. März 1991 -
Kenia	- - - -	- - 13. April 1999 -	- - 13. Mai 1999 -

C/44/3
Anlage I, Seite 4

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Kirgisistan	- - - -	- - - 26. Mai 2000	- - - 26. Juni 2000
Kolumbien	- - - -	- - 13. August 1996 -	- - 13. September 1996
Kroatien	- - - -	- - - 1. August 2001	- - - 1. September 2001
Lettland	- - - -	- - - 30. Juli 2002	- - - 30. August 2002
Litauen	- - - -	- - - 10. November 2003	- - - 10. Dezember 2003
Marokko	- - - -	- - - 8. September 2006	- - - 8. Oktober 2006
Mexiko	- - 25. Juli 1979 -	- - 9. Juli 1997 -	- - 9. August 1997 -
Neuseeland	- - 25. Juli 1979 19. Dezember 1991	- - 3. November 1980 -	- - 8. November 1981 -
Nicaragua	- - - -	- - 6. August 2001 -	- - 6. September 2001 -
Niederlande	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	8. August 1976 12. Januar 1977 2. August 1984 14. Oktober 1996	10. August 1968 11. Februar 1977 2. September 1984 24. April 1998
Norwegen	- - - -	- - 13. August 1993 -	- - 13. September 1993 -

C/44/3
Anlage I, Seite 5

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Österreich	- - - -	- - 14. Juni 1994 1. Juni 2004	- - 14. Juli 1994 1. Juli 2004
Oman	- - - -	- - - 22. Oktober 2009	- - - 22. November 2009
Panama	- - - -	- - 23. April 1999 -	- - 23. Mai 1999 -
Paraguay	- - - -	- - 8. Januar 1997 -	- - 8. Februar 1997 -
Polen	- - - -	- - 11. Oktober 1989 15. Juli 2003	- - 11. November 1989 15. August 2003
Portugal	- - - -	- - 14. September 1995 -	- - 14. Oktober 1995 -
Republik Korea	- - - -	- - - 7. Dezember 2001	- - - 7. Januar 2002
Republik Moldau	- - - -	- - - 28. September 1998	- - - 28. Oktober 1998
Rumänien	- - - -	- - - 16. Februar 2001	- - - 16. März 2001
Russische Föderation	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998
Schweden	- 11. Januar 1973 6. Dezember 1978 17. Dezember 1991	17. November 1971 11. Januar 1973 1. Dezember 1982 18. Dezember 1997	17. Dezember 1971 11. Februar 1977 1. Januar 1983 24. April 1998

C/44/3
Anlage I, Seite 6

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Schweiz	30. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	10. Juni 1977 10. Juni 1977 17. Juni 1981 1. August 2008	10. Juli 1977 10. Juli 1977 8. November 1981 1. September 2008
Singapur	- - - -	- - - 30. Juni 2004	- - - 30. Juli 2004
Slowakei ¹	- - - -	- - - 12. Mai 2009	- - 1. Januar 1993 12. Juni 2009
Slowenien	- - - -	- - - 29. Juni 1999	- - - 29. Juli 1999
Spanien	- - - 19. März 1991	18. April 1980 18. April 1980 - 18. Juni 2007	18. Mai 1980 18. Mai 1980 - 18. Juli 2007
Südafrika	- - 23. Oktober 1978 19. März 1991	7. Oktober 1977 7. Oktober 1977 21. Juli 1981 -	6. November 1977 6. November 1977 8. November 1981 -
Trinidad und Tobago	- - - -	- - 30. Dezember 1997 -	- - 30. Januar 1998 -
Tschechische Republik ¹	- - - -	- - - 24. Oktober 2002	- - 1. Januar 1993 24. November 2002
Tunesien	- - - -	- - - 31. Juli 2003	- - - 31. August 2003
Türkei	- - - -	- - - 18. Oktober 2007	- - - 18. November 2007

¹ Fortsetzung des Beitritts der Tschechoslowakei (Urkunde am 4. November 1991 hinterlegt; in Kraft getreten am 4. Dezember 1991).

C/44/3
Anlage I, Seite 7

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Ukraine	- - - -	- - 3. Oktober 1995 19. Dezember 2006	- - 3. November 1995 19. Januar 2007
Ungarn	- - - -	- - 16. März 1983 1. Dezember 2002	- - 16. April 1983 1. Januar 2003
Uruguay	- - - -	- - 13. Oktober 1994-	- - 13. November 1994
Usbekistan	- - - -	- - - 14. Oktober 2004	- - - 14. November 2004
Vereinigtes Königreich	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	17. September 1965 1. Juli 1980 24. August 1983 3. Dezember 1998	10. August 1968 31. Juli 1980 24. September 1983 3. Januar 1999
Vereinigte Staaten von Amerika	- - 23. Oktober 1978 25. Oktober 1991	- - 12. November 1980 22. Januar 1999	- - 8. November 1981 22. Februar 1999
Vietnam	- - - -	- - - 24. November 2006	- - - 24. Dezember 2006

Insgesamt: 68 Verbandsmitglieder

[Anlage II folgt]

ANLAGE II

ZUM UPOV-FERNLEHRGANG (DL-205)
ANGEMELDETE STUDIERENDE

Session I, 2010: Mai/Juni		
Kategorie	Studierende aus	Anzahl Studierende
<u>Kategorie 1</u> Beamte von Verbandsmitgliedern	Argentinien, Bolivien, Brasilien, Costa Rica, Ecuador, Finnland, Israel, Japan, Kolumbien, Mexiko, Mosambik, Niederlande, Norwegen, Panama, Paraguay, Polen, Russische Föderation, Slowakei, Spanien, Südafrika, Türkei, Ungarn, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika	144
<u>Kategorie 2</u> Beamte von Beobachterstaaten / zwischenstaatlichen Organisationen / Sonstige	Guatemala, Iran (Islamische Republik), Kamerun, Peru, Oman	11
<u>Kategorie 3 (gebührenpflichtig)</u>	China, Guatemala, Niederlande, Schweiz	6
<u>Sondersessionen für:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer des Regionalseminars über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen, Dar es Salaam, Vereinigte Republik Tansania • Personal der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) • Auszubildender der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (OAPI) 	Brasilien (WIPO Personal), Frankreich (OAPI Auszubildender), Kenia, Simbabwe, Sudan, Uganda	6
INSGESAMT		167